

IHK und BLSV wollen zusammenarbeiten



**Foto v.l.n.r. IHK-Geschäftsführer Walter Keilbart, BLSV-Bezirksvors. Udo Egleder
BLSV-Bezirksgeschäftsstellenleiter Tobias Riedl**

Der Bezirksvorsitzende des BLSV-Sportbezirks Niederbayern, Udo Egleder, sowie der Geschäftsstellenleiter der BLSV-Bezirksgeschäftsstelle für Niederbayern, Tobias Riedl, statteten dem Geschäftsführer der IHK Niederbayern / Oberpfalz, Walter Keilbart, einen Besuch ab, um über eine Vertiefung der bestehenden Kontakte zu sprechen und zugleich eine engere Kooperation zu vereinbaren. „Eine aktuelle Untersuchung des DOSB hat aufgezeigt, dass der Vereinssport einen beträchtlichen Wirtschaftsfaktor darstellt und die Ehrenamtlichen in vielfältiger Weise einen ökonomischen Nutzen für die Gesellschaft und das Staatswesen erbringen“ stellte Bezirksvorsitzender Udo Egleder als Ausgangspunkt für die Zusammenkunft heraus. So werden alleine in Niederbayern jährlich ca. 120 Millionen Euro durch die Vereine umgesetzt und so auch Mehrwerte und natürlich auch Steuern generiert. Schwer zu schätzende Sekundäreffekte, wie etwa Übernachtungen, etc. sind in dieser Studie noch gar nicht berücksichtigt. Trotz dieser Summen geben Vereine allerdings noch immer im Verhältnis viel zu wenig für ein professionelles Management aus, was für kleinere Vereine allerdings auch sehr schwierig ist. Aus diesem Grund haben die Industrie- und Handelskammern im Jahr 2001 in Zusammenarbeit mit dem deutschen Olympischen Sportbund die anerkannte

Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann /-frau initiiert, die speziell auf die Bedürfnisse aller im Sport tätigen Vereine und Unternehmen ausgerichtet ist. Vor wenigen Jahren wurde zudem die Ausbildung zum Sportfachmann /-frau etabliert, die, im Gegensatz zu den kaufmännisch tätigen Sport- und Fitnesskaufleuten, sportpraktisch orientiert ist und auch eine allgemeine Übungsleiterausbildung beinhaltet. Leider werden diese Ausbildungsmöglichkeiten in Niederbayern noch zu wenig genutzt, wie Walter Keilbart bemängelte. Auch kleinere Vereine hätten hier die Möglichkeit, im Rahmen eines Ausbildungsverbundes mit anderen Vereinen zusammenzuarbeiten, um so das Vereinsmanagement zu professionalisieren. Der BLSV und die IHK in Niederbayern wollen hier versuchen, bei Vereinen, aber auch bei kommerziellen Sportanbietern, Sportartikelherstellern und -händlern für die Ausbildung aktiv zu werben.

Ein weiteres großes Thema des sehr positiven Gesprächs, waren Kooperationsmöglichkeiten von Betrieben und Vereinen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieses wird vor dem Hintergrund der Zunahme von Rückenleiden oder anderer Volkskrankheiten immer wichtiger. Viele Firmen haben dies bereits erkannt und investieren in die Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter, indem sie verschiedene Sportangeboten anbieten. Eine Verknüpfung dieses erhöhten Bedarfs an präventiven Vorbeugungsmaßnahmen in den Firmen, mit Vereinsangeboten, die sich im Bereich Prävention bewegen kann hier für beide Seiten Vorteile bringen. Die IHK Niederbayern und der BLSV-Sportbezirk Niederbayern wollen dazu eine Pilotprojekt starten, in dem ein ausgewählter Verein das Gesundheitsmanagement eines Betriebes betreut, um hier das in den Vereinen befindliche Know-How (der Sportbezirk bietet beispielsweise sogar eine eigene Übungsleiterausbildung „Sport in der Prävention“ an) den Unternehmen zugänglich zu machen und Synergieeffekte zu nutzen.

Foto/Bericht: BLSV Ndb